

Kurzinput - Autismus und herausfordernde Situationen

4. Glarner Bildungstag
Patricia Lötscher, MA

7. September 2022



1

Fachstelle Autismus

an der Hochschule für Heilpädagogik



Beratungs- und
Weiterbildungsangebote,
primär für Fachpersonen und
Eltern

fachstelle-autismus@hfh.ch



2

Begrifflichkeiten

Autismus – Autismus-Spektrum – Autismus-Spektrum-Störungen

Autismus

sowohl umgangssprachlich als auch fachlich häufig genutzter Oberbegriff für die näher beschriebenen Subdiagnosen wie

das Asperger-Syndrom

den Frühkindlichen Autismus

den Atypischen Autismus

HfH

4

Zentrale Kriterien der Abgrenzung der Diagnosen

Frühkindlicher Autismus und Asperger-Syndrom

Kognitive Entwicklung

- Frühkindlicher Autismus: kognitive Beeinträchtigung **kann** vorliegen
- Asperger-Syndrom: durchschnittliche bis überdurchschnittliche kognitive Entwicklung

Sprachentwicklung

- Frühkindlicher Autismus: Sprachentwicklungsverzögerung, eingeschränkte oder ausbleibende Sprache **können** vorliegen
- Asperger-Syndrom: keine Sprachentwicklungsverzögerung, eventuell sprachliche Besonderheiten

Atypischer Autismus

- Nicht alle Kriterien für eine Autismus-Diagnose erfüllt
- Alter der Symptommanifestierung (> 3. Lebensjahr)

HfH

5

Begrifflichkeiten

Autismus – Autismus-Spektrum – Autismus-Spektrum-Störungen

Autismus-Spektrum

Seit den 1990er Jahren zunehmend an Bedeutung gewinnende Sichtweise, dass die verschiedenen Formen des Autismus unterschiedliche Facetten innerhalb eines breiten Spektrums darstellen.



Autismus-Spektrum-Störungen

Diagnostische Bezeichnung für Auffälligkeiten innerhalb des Autismus-Spektrums. Seit 2013 als Diagnosegruppe innerhalb des DSM-5 benannt. Seit 2022 ebenfalls als Diagnosegruppe im ICD-11 aufgeführt.

DSM = „Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders“ der American Psychiatric Association
ICD = „International Classification of Diseases“ der Weltgesundheitsorganisation

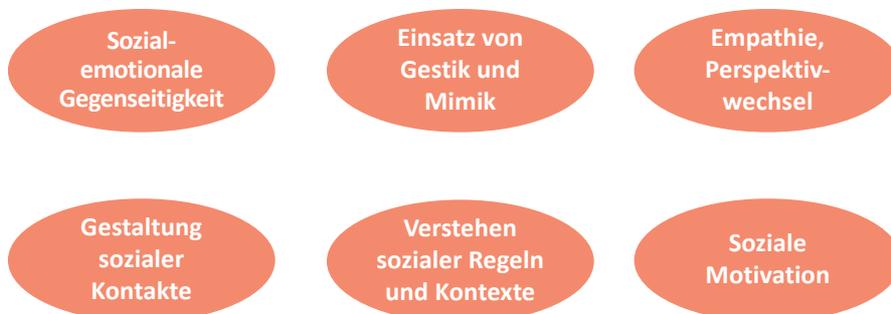
HfH

6

Diagnostische Charakteristika der „Autismus-Spektrum-Störungen“ (DSM-5)

Anhaltende Defizite in der sozialen Kommunikation und sozialen Interaktion über verschiedene Kontexte hinweg

Diese können sich durch Einschränkungen bzw. Besonderheiten in den folgenden Bereichen zeigen:



HfH

7

Diagnostische Charakteristika der „Autismus-Spektrum-Störungen“ (DSM-5)

Eingeschränkte, repetitive Verhaltensmuster, Interessen oder Aktivitäten

Diese können sich durch Einschränkungen bzw. Besonderheiten in den folgenden Bereichen zeigen:



HfH

8

Erst ein **MUSTER** an möglichen Einschränkungen bzw. Besonderheiten bildet die Grundlage für eine Diagnose.



HfH

9

Ursachen der Autismus-Spektrum-Störungen

Autismus-Spektrum-Störungen werden als komplexe **neurologische** Entwicklungsstörungen verstanden und durch eine **biologische Verursachung**, insbesondere **genetische Faktoren**, erklärt.

Autismus-Spektrum-Störungen sind ursächlich noch nicht abschließend erforscht. Es ist jedoch sicher davon auszugehen, dass frühe biologisch wirksame Risikofaktoren die Entwicklung des Nervensystems beeinflussen und so zu den Autismus-spezifischen Verhaltensweisen und neuro-kognitiven Fertigkeiten führen.“

(AWMF, 2016, S.57)

HfH

10

Ursachen der Autismus-Spektrum-Störungen

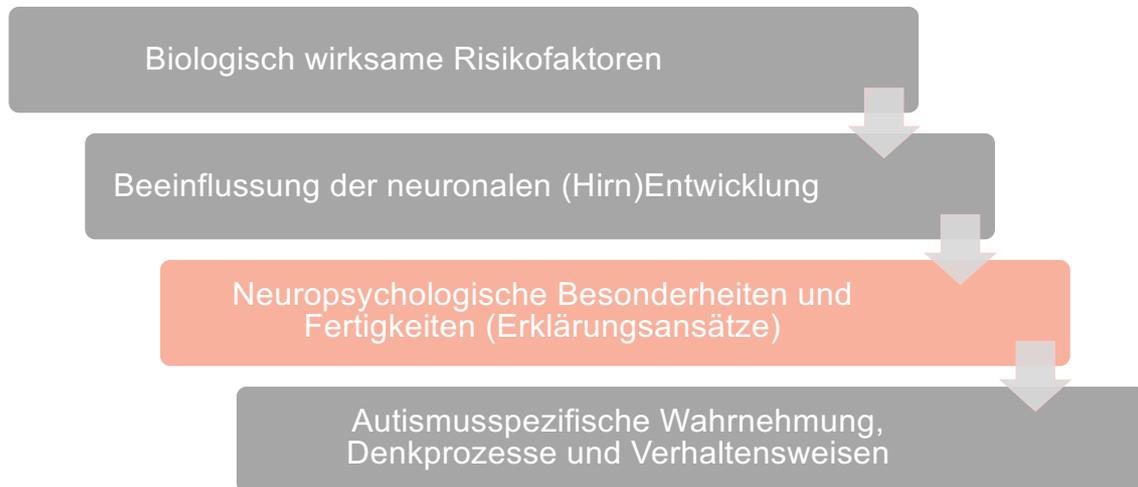
Autismus-Spektrum-Störungen

- **können nicht „anerzogen“ werden.**
Theorien zur psychogenen Erklärung des Autismus sind wissenschaftlich nicht haltbar.
- **werden nicht durch Impfungen ausgelöst.**
Wissenschaftliche Studien zeigen keinen direkten Zusammenhang zwischen Impfungen im frühen Kindesalter und dem Auftreten von ASS.

HfH

11

Einordnung: Ursachen der Autismus-Spektrum-Störungen



HfH

14

Theorien zur Erklärung „autismusspezifischer“ Besonderheiten im Verhalten und der Wahrnehmung

Klassische Erklärungsansätze

- Exekutive Funktionen
- Schwache Zentrale Kohärenz
- Theory of Mind
- Besondere Wahrnehmungsfunktionen

HfH

15

Kernaussagen zu den Theorien zur Erklärung „autismusspezifischer“ Besonderheiten

Exekutive Funktionen

Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung zeigen häufig Schwierigkeiten in der **Planung**, **Initiierung** und **Koordination** von **Handlungsabläufen** sowie der **Steuerung von Aufmerksamkeit**. Dies bildet eine mögliche Grundlage für eine anzutreffende **Inflexibilität** im Denken und Handeln.



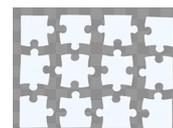
HfH

16

Kernaussagen zu den Theorien zur Erklärung „autismusspezifischer“ Besonderheiten

Schwache Zentrale Kohärenz

Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung nehmen vielfach besonders **detailfokussiert Einzelheiten** wahr. Details in einen sinngebundenen **Kontext** zu integrieren, fällt demgegenüber häufig schwer.



HfH

17

Kernaussagen zu den Theorien zur Erklärung „autismusspezifischer“ Besonderheiten

Theory of Mind

Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung haben häufig Probleme, die **Perspektive** anderer Personen einzunehmen. Deren Gedanken, Gefühle und Verhaltensweisen zu **erkennen**, zu **erklären** oder auch **vorherzusagen**, kann schwer fallen oder mehr Zeit benötigen. Ähnliches gilt teilweise für die eigenen Gefühle.



HfH

19

Kernaussagen zu den Theorien zur Erklärung „autismusspezifischer“ Besonderheiten

Einschränkungen in der Theory of Mind sind **nicht** gleichzusetzen mit einem grundsätzlichen Fehlen an Gefühlen oder Empathie.

Probleme zeigen sich primär in der **kognitiven Empathie**.

Diese umfasst das Verstehen und Einordnen der eigenen Gefühle sowie der Gefühle anderer.

In der **affektiven Empathie**, d.h. der emotionalen Reaktion auf Gefühlszustände anderer, zeigen sich demgegenüber keine signifikanten Unterschiede zu Menschen ohne eine Autismus-Spektrum-Störung.

(Poustka et al. 2010)

HfH

21

Kernaussagen zu den Theorien zur Erklärung „autismusspezifischer“ Besonderheiten

Besondere Wahrnehmungsfunktionen

Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung zeigen vielfach **sensorische Über- oder Unterempfindlichkeiten**.

Eine hohe Sensibilität beispielsweise im auditiven Bereich, kann zu einer sensorische Überladung führen.

Ebenso fällt es häufig schwer, situationsbezogen weniger wichtige **Sinnesinformationen auszublenden**.



HfH

22

Mögliche Stressoren im Schulhaus

- ⇒ Kinder mit Autismus sind bei komplexen Handlungsabläufen oder Arbeitsaufträgen vielfach besonders gefordert.
(**Exekutive Funktionen**)
- ⇒ Kindern mit Autismus fällt es häufig schwer, Situationen, Aussagen oder Anforderungen in einen grösseren Kontext einzuordnen.
(**Schwache Zentrale Kohärenz**)
- ⇒ Kinder mit Autismus sind vielfach von den zahlreichen sozialen Botschaften, Regeln und Anforderungen im schulischen Alltag überfordert. (**Theory of Mind**)
- ⇒ Kinder mit Autismus haben häufig mit der Vielzahl an Sinnesinformationen in einem lebendigen Schulumfeld zu kämpfen.
(**Besondere Wahrnehmungsfunktionen**)



HfH

24

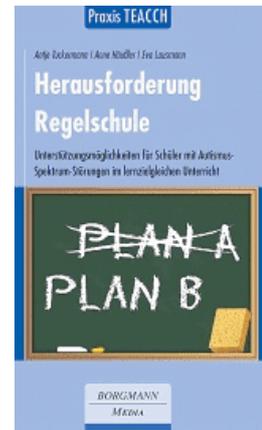
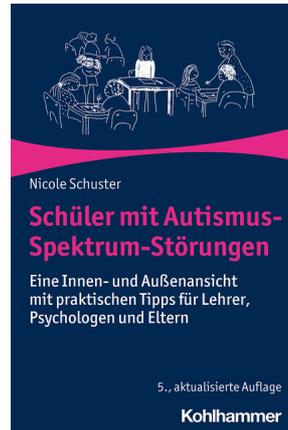
Besondere Stressoren: doppelte Curriculum

	SchülerIn ohne Autismus	SchülerIn mit Autismus
8.30 – 9.20	Mathe	Mathe + exekutive Funktionen
9.20 – 10.10	Englisch	Englisch + Kommunikation
10.10 – 10.25	Pause = Erholung	Pause = viele Herausforderungen
10.25 – 11.15	Geschichte	Geschichte + zentrale Kohärenz
11.15 – 12.05	Philosophie	Philosophie + Vorstellungskraft
12.05 – 13.05	Mittagspause = viel Spass	Mittagspause = sensorischer und sozialer Dschungel
13.05 – 13.55	Sport	Sport + sensorisches Überleben
13.55 – 15.45	Gruppenarbeit	Gruppenarbeit + soziale Fähigkeiten

Hilfreiche Förderprinzipien bei Autismus

- eine einfache, klare Sprache verwenden
- Mehrdeutigkeiten in der Sprache vermeiden oder erklären
- Aufträge und Anforderungen inhaltlich eindeutig formulieren (gegebenenfalls rückversichern)
- Sprachliche Kommunikation visuell unterstützen (Gespräche mit Skizzen/Notizen begleiten)
- visuelle Hinweise (z.B. Pläne, schriftliche Aufträge) als Strukturierungs- und Ordnungshilfen bereitstellen
- verlässliche Alltagsroutinen einplanen und Veränderungen im Voraus ankündigen (Vorhersehbarkeit schaffen)
- unklare (insbesondere soziale) Situationen erklären, «Übersetzungshilfe» leisten
- Regeln und Entscheidungshilfen bereitstellen
- sensorische Probleme wahrnehmen und berücksichtigen durch Reizreduktion und Bereitstellung von Erholungszeiten
- Konsequenzen von Handlungen verdeutlichen, Alternativen aufzeigen
- Motivation ermitteln und fördern (u.a. positive Feedbacks)
- Funktionen von herausforderndem Verhalten suchen

Ratgeber aus der Innen- und Aussenperspektive



HfH

27

«Ein Kind mit Asperger-Syndrom in meiner Klasse...»



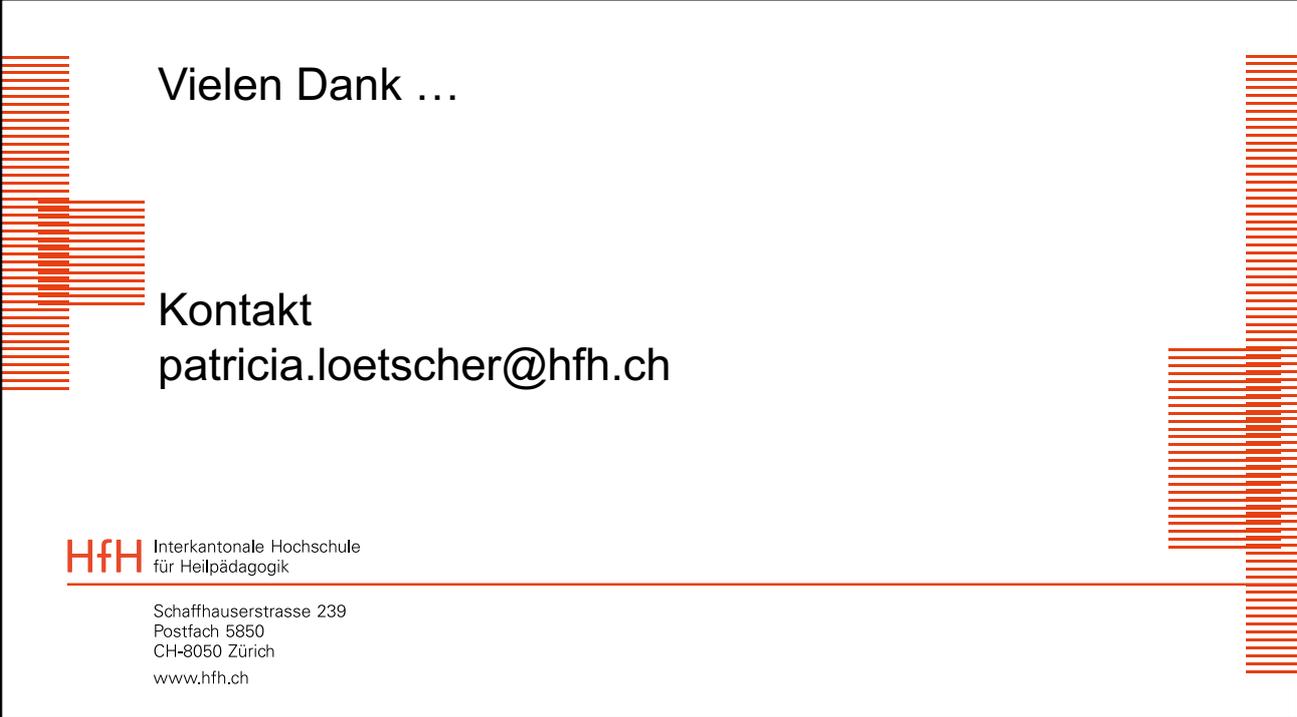
In «Ein Kind mit Asperger-Syndrom in meiner Klasse...» beschreibt Beatrice Lucas, Autismusfach- und Lehrperson, wie die Integration eines Kindes oder Jugendlichen mit dem Asperger-Syndrom in die Regelschule funktionieren kann.

Mit viel Fachwissen, direkt anwendbaren Tipps und Tricks sowie hilfreichen Vorlagen gibt die Broschüre allen Involvierten die nötigen Hilfsmittel in die Hand.

Die Broschüre ist im Webshop von autismus deutsche schweiz (www.autismus-shop.ch) für CHF 18.00 erhältlich.

HfH

28



Vielen Dank ...

Kontakt
patricia.loetscher@hfh.ch

HfH Interkantonale Hochschule
für Heilpädagogik

Schaffhauserstrasse 239
Postfach 5850
CH-8050 Zürich
www.hfh.ch